

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD-Ortsvereins List-Süd
Ausgabe 3/2015



In dieser Ausgabe unter anderem ...

- TTIP
- Nachbarschaftskampagne
- Termine
- Und vieles mehr...



Lister Meilenstein 3/2015



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Lister Meilenstein – in eigener Sache	4
Einladung zur MV am 24.09.	4
Grußwort aus dem OV Vahrenwald	5
Grußwort von Bruno Gill	6
Fusion – Meinungen	7
Telefonische Mitgliederbefragung	10
Drittes Griechenland-Paket	
Hilfe und Reformen.	11
Zur aktuellen Flüchtlingspolitik	12
Aus dem Rat	14
Aus dem Bezirksrat	16
Herzlichen Glückwunsch, liebe Ortrud!	18
AG Migration und Teilhabe	18
Nachbarschaftskampagne	19
TTIP – was geht mich das an?	22
Happy Birthday!	24
Termine	25
Impressum	27



Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Kommunalwahljahr 2016 wirft seine Schatten voraus. Vermutlich wird diese Kommunalwahl nicht von "klassischen" Themen wie Schul- oder Kita-Politik entschieden. Vielmehr dürfte die Flüchtlingspolitik im Zentrum stehen: Wie ist ein humaner und weltoffener Umgang mit den Menschen möglich, die ihren Weg nach Deutschland gefunden haben? Und wie vermitteln wir unsere sozialdemokratischen Konzepte hierzu an die Bürgerinnen und Bürger?



Thilo Scholz,
Ortsvereinsvorsitzender

Gerade vor diesem Hintergrund gilt es, unsere Vielseitigkeit bei der Aufstellung der Listen für die Kommunalwahl zu dokumentieren. Diesen Prozess starten wir jetzt und schließen ihn voraussichtlich im März kommenden Jahres ab. Bis dahin wollen wir auch programmatisch die Kommunalwahl vorbereitet haben.

Zu den Vorbereitungen zählt auch die mögliche Fusion mit der SPD Vahrenwald zu einem Ortsverein Vahrenwald-List. Die Vorbereitungen der Ortsvereinsvorstände sind weit gediehen und am 24.09. diskutieren wir nochmals mit allen Mitgliedern darüber. Ein Zusammenschluss wäre am 5.11. denkbar und dieses könnte ein gutes Vorzeichen für die Kommunalwahl 2016 sein.

Der Zusammenschluss bringt es mit sich, einige eingespielte Abläufe zu ändern. So wird der "Lister Mei-

lenstein" u.a. einen neuen Namen und ein überarbeitetes Konzept brauchen. Aber vorher wird noch eine Ausgabe erscheinen, die zurück blickt auf unseren tollen Ortsverein List-Süd, damit wir noch mehr Lust auf den gemeinsamen neuen Ortsverein und die vielen spannenden Projekte bekommen, die wir anschließen werden.

Mit solidarischen Grüßen
Thilo Scholz

Lister Meilenstein – in eigener Sache

Thilo hat es in seinem Editorial bereits angesprochen: Aufgrund der angedachten Fusion mit dem Ortsverein List-Süd benötigen wir im neuen Ortsverein einen neuen Namen für die Mitgliederzeitung. Gleichzeitig soll es noch eine weitere Ausgabe des Lister Meilensteins geben. Für den Namen wollen wir einen Wettbewerb veranstalten, näheres hierzu in der nächsten Ausgabe. Gleichzeitig wollen wir in der nächsten Ausgabe sowohl auf besondere Ereignisse des Ortsvereins als auch des Lister Meilensteins zurückblicken. Für kuriose, interessante, nachdenkenswerte oder einfach nur schöne Erinnerungsstücke sind wir sehr dankbar. Es wäre prima, wenn mir diese einfach per email zugesandt werden könnten.

Matthias Kappey

Einladung zur MV am 24.09.

Am 24. Sep. können die Mitglieder der SPD Ortsvereine List-Süd und Vahrenwald bei einer gemeinsamen Mitgliederversammlung über den Vorschlag der Ortsvereinsvorstände zur "Gründung des SPD Ortsvereins



Lister Meilenstein 3/2015

Vahrenwald-List: Arbeitsstruktur und Aufgaben des neuen Vorstandes" diskutieren.

24.09.2015, 20:00 Uhr

**Freizeitheim Vahrenwald (kleiner Saal),
Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover**

Während der MV wollen wir den o.g. Entwurf vorstellen und nach einer allgemeinen Aussprache Abschnitt für Abschnitt erörtern. Findet das Papier die überwiegende Zustimmung der Mitglieder, ist die Gründung des neuen Ortsvereins für den 05.11.2015 vorgesehen.

Weitere Informationen unter

<http://spd-list-sued.de/ortsverein/fusion/>

Mit solidarischen Grüßen

Hans-Jürgen Meißner, Thilo Scholz und Cornelia Walter

Grußwort aus dem OV Vahrenwald

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde aus List-Süd,

einigen von Euch bin ich ja sicher schon bekannt – für die anderen möchte ich mich kurz vorstellen:



Mein Name ist René Reith-Schäfer – ich bin 36 Jahre alt – verheiratet – und im Sozialmanagement der Wohnungsgenossenschaft Heimkehr tätig. Seit 2005 Mitglied unserer Partei bin ich nunmehr ab 2009 Vorsitzender des SPD OV Vahrenwald.

Für mich war und ist unsere bisherige Kooperation und stets bewährte solidarische Zusammenarbeit,

Lister Meilenstein 3/2015



nicht zuletzt während der Wahlkämpfe – auch und besonders im Hinblick auf die geplante Fusion unserer Ortsvereine in Meilenstein auf einem guten Weg in eine gemeinsame Zukunft. Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam werden wir noch erfolgreicher handeln und unsere Ziele durchsetzen können.

Herzliche Grüße
RRS

Grußwort von Bruno Gill, Ratsherr für den Ratswahlbezirk Vahrenwald und Fraktionsvorsitzender im Bezirksrat



Mein Name ist Bruno Gill. Ich wurde 1961 in der List geboren. Nach Beendigung meiner Schulzeit fing ich 1978 eine Ausbildung als Kraftfahrzeugschlosser bei der Üstra an, die ich 1982 erfolgreich beendete. Ich wurde 1980 als Jugendsprecher gewählt und übte dieses Amt bis zum Beginn meines Grundwehrdienstes aus. Nach Rückkehr aus dem Wehrdienst arbeitete ich als Karoserieschlosser weiter. Ab 1996 übernahm ich die Logistik und die Materialwirtschaft für den Busbereich. Diese Tätigkeit übte ich bis zum Juni 2001 aus. Nach einer schweren Krankheit ging ich Ende 2001 in Rente. Seit 1998 bin ich Mitglied der SPD und engagierte mich umgehend als Besitzer im Ortsvereinsvorstand. Seit 2001 im Bezirksrat Vahrenwald- List, die letzten Jahre als Fraktionsvorsitzender. Seit 2012 im Rat der Landeshauptstadt Hannover in folgenden Ausschüssen: Gleichstellung, Jugendhilfe und im Organisation und Personalausschuss (Sprecher der SPD-Ratsfraktion)



Lister Meilenstein 3/2015

Fusion - Meinungen

Im Vorstand hat uns in den letzten Monaten das Thema Fusion stark beschäftigt. In Klausursitzungen, aber auch in den Vorstandssitzungen haben wir immer wieder diskutiert. Ich persönlich stehe einer Fusion ausgesprochen positiv gegenüber. Sie bildet meines Erachtens die Realität im Stadtbezirk wieder: Vor meinem letzten Umzug habe ich in der Einestraße am äußersten Rand des OV List-Nord gewohnt, obwohl ich westlich von der Ferdinand-Wallbrecht-Straße gewohnt habe und gleichzeitig für den Ratswahlbezirk Vahrenwald wahlberechtigt war. So richtig nachvollziehbar war diese Einteilung für mich nie. Als ehemaliger stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Bezirksrat waren die OV-Grenzen für mich nie so entscheidend, weil es mir um den Stadtbezirk Vahrenwald-List insgesamt ging.

Nun diskutieren wir die Fusion mit dem OV Vahrenwald. Ich habe Tülin Colakgil und Walter Meinhold gefragt, was sie zu der Diskussion um eine Fusion sagen.

Matthias Kappey

Tülin und Walter, wie lange seid Ihr beide schon Mitglied im Ortsverein List-Süd?

Tülin: Ich bin seit ca. 1,5 Jahren Mitglied beim Ortsverein List-Süd.

Walter: Am 23. September 1982 (eine Woche vor dem konstruktiven Misstrauensvotum gegen Helmut Schmidt) bin ich in die SPD eingetreten und wurde nach dem Wohnortprinzip Mitglied des Ortsvereins. Obwohl ich 2002 den Stadtteil wechselte, bin ich auf

Antrag im Ortsverein geblieben. Mein gesamter politischer Lebensweg ist mit dem Ortsverein eng verbunden.

Was denkt Ihr als erstes zum Thema Fusion?

Walter: Über eine Fusion der drei Ortsvereine, die den Bezirksrat Vahrenwald/List abbilden, ist schon oft diskutiert worden, ohne dass es zu konkreten Schritten kam. Dass nun ein erster Schritt erfolgt, ist politisch richtig. Schon in der Vergangenheit hat es eine enge Zusammenarbeit besonders bei Wahlkämpfen gegeben. Politisch haben die beiden Ortsvereine schon lange zusammen gearbeitet. Für den Erhalt der Grundschule Glücksburger Weg, ebenso das Freizeithaus Vahrenwald hat der Ortsverein List-Süd gemeinsam mit dem Ortsverein Vahrenwald gekämpft. Auch auf Parteitagen haben wir oft gemeinsam gestritten. Die Tür zu List/Nord offen zu halten, ist politisch richtig und sollte durch Kooperation bestärkt werden.

Tülin: Mehr Potential größere Spannweite an Möglichkeiten, Themen und Kompetenzen.

Welche Sorgen habt Ihr bezüglich einer Fusion?

Tülin: Sorgen würde ich es nicht nennen, aber eine anfängliche Identitätssuche könnte auftreten, die sicherlich mit dem Einsatz von Genossinnen und Genossen in die erforderlichen Bereiche mit der Zeit gut einspielen wird.

Walter: Das Ziel einer Fusion gemeinsam stärker zu werden, wird nicht von allein erreicht. Bei aller Freude diesen Weg zu gehen, heißt es auch, sich nicht entmutigen zu lassen, wenn es einmal schwierig wird. Da in diesen Prozess alle an der Fusion Interessierten aktiv beteiligt wurden, besteht die große Hoffnung, dass alle, wenn es einmal schwierig wird, gemeinsam



nach Lösungen suchen und finden werden. Sorgen sind nicht angebracht. Die Herausforderungen, die vor allen stehen, dürfen nicht unterschätzt werden.

Was ändert sich eigentlich tatsächlich bei einer Fusion?

Tülin Es werden mehr stadtteilbezogene Themen und inhaltliche Schwerpunkte auftreten. Neue Strukturen und vielfältige Aufgaben werden entstehen, die wir aufgrund der steigenden aktiven Teilnehmer sicherlich sehr gut meistern werden. Eine Steigerung der Effektivität sowie die Effizienz bei bestehenden und neuen Aktionen. Ein größeres Netzwerk für Kulturelle und gesellschaftliche Angebote in beiden Stadtteilen durch mehr aktive Mitglieder.

Walter: Aus zwei Vorständen wird einer und die gleich starke Beteiligung der ehemaligen Ortsvereine ist für das Gelingen wichtig. Das Verständnis für die Belange beider Stadtteile wird wachsen und die Politik für die Menschen in diesen Stadtteilen wird verstärkt. Insgesamt wird die politische Debatte zu verschiedenen Themen wie TTIP, Bildung, Energiewende u.a. intensiver werden. Die anstehenden Wahlkämpfe werden kreativer und innovativer, im neuen Ortsvereinsbereich werden die Aktivitäten besser verteilt. Die Bündelung der personellen, organisatorischen und finanziellen Reserven wird zu einer stärkeren Wirkung führen.

Worauf freut Ihr Euch bei einer Fusion?

Tülin: Auf eine starke Präsenz in unserer Stadt als größter Ortsverein. Ein anderer wichtiger Punkt ist auch die Nutzung von Interessen und Fähigkeiten. Wir waren ein bunter Ortsverein, jetzt werden wir noch bunter und als Künstlerin sage ich immer „je mehr Farbe umso bunter das Gesamtbild“.

Walter: Auf das Kennen lernen vieler neuer Genossinnen und Genossen, die man zwar bei verschiedenen Aktionen und Aktivitäten gesehen hat und mit denen auch das eine und andere Wort gewechselt worden ist, aber dabei ist es dann auch geblieben. Über gemeinsam erzielte Erfolge sich gemeinsam freuen können. Der Zusammenhalt wird gestärkt und bei Konflikten wird am Ende das Gemeinsame gewinnen. Das Motto: Einer für alle, alle für Einen (deshalb nennen wir uns ja auch Genossen und Genossinnen) wird das Klima bestimmen.

Welchen Gewinn können wir aus einer Fusion ziehen?

Walter: Die Fusion bedeutet nicht nur die Steigerung der Quantität, sondern auch der Qualität. Es werden die vielfältigen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen sich stärker entfalten. Die Kenntnisse über die Lage der Menschen im neuen Ortsvereinsbereich wird genauer. Die politische Wirkung kann intensiver werden. Die SPD wird als Partei gewinnen und das ist gut so, aber auch nötig.

Tülin: Wenn wir es schaffen, wovon ich ausgehen können wir Gewinnorientiert die Quantität mit der Qualität verbinden um mit dem besseren Überblick, den neuen Impulsen und der Vielfalt neue Ziele zu erreichen.

Telefonische Mitgliederbefragung

Liebe Ortsvereinsmitglieder,

im Zeitraum vom 14. bis 23.09.2015 plant der SPD Ortsverein List-Süd eine telefonische Mitgliederbefragung. Wir möchten gerne auch mit den Mitgliedern, die nicht so aktiv im OV sind, ins Gespräch kommen und haben überlegt, dass eine Telefonaktion die beste



Lister Meilenstein 3/2015

Möglichkeit dafür ist. Deswegen rufen wir alle Mitglieder an, um zu erfahren wie bekannt die Angebote des Ortsvereins sind, und Anregungen für die weitere Arbeit zu bekommen. Vielleicht siehst Du ja auch Möglichkeiten, wie Du Dich mit Deinen Fähigkeiten in die Arbeit punktuell einbringen kannst. Außerdem werden die Kontaktdaten überprüft, damit die SPD-Zentrale künftig auf dem aktuellen Stand ist. Es ruft voraussichtlich eine der folgenden Personen an:

Alexandra Dzaack-Küster, Gabriele Gerlach, Olaf Janßen, Daniela John, Walter Meinhold, Holger Petersson, Walter Richter, Jan Riemer, Thilo Scholz, Gregor Terbuyken, Irma Walkling-Stehmann oder Andreas Wessels

Mit solidarischen Grüßen
Thilo Scholz, OV-Vorsitzender

Drittes Griechenland-Paket: Hilfe und Reformen.

Mit großer Mehrheit hat der Deutsche Bundestag am 19. August 2015 in einer Sondersitzung einem dritten Hilfspaket für Griechenland zugestimmt. [453 Abgeordnete stimmten dafür, 113 dagegen und 18 enthielten sich.] Die geplanten Finanzhilfen haben einen Umfang von rund 86 Milliarden Euro und werden als Darlehen gewährt. Die griechische Regierung hat den europäischen Institutionen im Gegenzug weitreichende Reformen zugesichert.



Für uns im Bundestag
Kerstin Tack

Das sogenannte „Memorandum of Understanding“ versucht die Fehler vorheriger Programme zu vermeiden. Es setzt nicht nur auf reine Sparvorgaben, sondern strebt auch Verbesserungen in den griechischen Wirtschafts- und Verwaltungsstrukturen an. [Dazu gehören der Kampf gegen Steuerhinterziehung, der Aufbau eines effektiveren Sozialstaats, die Modernisierung von Staatsbetrieben und die Beteiligung von Anteilseignern an der Rettung von Banken.]

Die griechischen Reformbemühungen sollen erstmals im Herbst 2015 überprüft werden. An das Ergebnis sind weitere Hilfszahlungen und mögliche Schuldenerleichterungen gekoppelt.

Die Verhandlungen um das Hilfspaket haben gezeigt, wie ein solidarisches Europa durch die konstruktive Zusammenarbeit aller gelingen kann. Wichtig ist nun, dass vor allem die Menschen in Griechenland zügig Verbesserungen spüren. - Kerstin Tack

Zur aktuellen Flüchtlingspolitik: Nennen wir die Dinge beim Namen



Für uns im Landtag
Michael Höntsch

Die Sommermonate haben in der Politik keine große Pause eingeläutet. Es passiert derzeit viel Schreckliches in Nahost und in Europa; die Auswirkungen spüren wir alle in Niedersachsen und seinen Kommunen. Wir stehen alle unter den Eindrücken der Flüchtlingskatastrophe, wir schauen auf verstörende Bilder und sehen verwüstete Städte mit verzweifelten Men-

schen. Ende August mussten wir miterleben, wie bei uns in Niedersachsen, in Salzhemmendorf, eine Flüchtlingsunterkunft brannte. Unser Ministerpräsident, der



Genosse Stephan Weil, hat schnell deutliche Worte gefunden: Das war versuchter Mord. Wenige Stunden später demonstrierten viele Menschen für „Gute Nachbarschaft“. Persönlich habe ich das positive Gefühl des Zusammenhalts vor Ort gespürt.

Auch unsere ‚Zivilgesellschaft‘ in Hannover reagiert mit großer Empathie und Hilfsbereitschaft. In diesen Tagen spürt man in den Stadtteilen, was SOLIDARITÄT bedeutet! Ob im Oststadtkrankenhaus, im ehemaligen Hotel Aden oder in anderen Einrichtungen: Viele Bürgerinnen und Bürger machen sich jetzt täglich auf den Weg, um zu helfen, mit Spenden aller Art aber auch mit praktischer Mitarbeit. Ja, Hannover ist weltoffen und bunt, die kritischen Stimmen sind im Konzert der Meinungen nicht tonangebend.

In nächster Zukunft wird es darauf ankommen, Sorge zu tragen, dass dies so bleibt. Mit Entsetzen beobachten wir die Gewalt gegenüber Flüchtlingsunterkünften. Der Anschlag in Salzhemmendorf ist nur ein Beispiel von vielen menschenverachtenden Taten. Mitunter verging in den vergangenen Wochen kaum ein Tag ohne Brandanschlag, kaum ein Tag ohne hässliche Kundgebungen und Demonstrationen so genannter ‚besorgter‘ Bürgerinnen und Bürger in vielen Teilen der Bundesrepublik. Mittlerweile häufen sich auch die Anschläge auf Parteibüros, die Räumung der SPD-Zentrale in Berlin ist uns allen noch gut in Erinnerung.

Nennen wir die Dinge beim Namen: Diejenigen, die in Freital, in Heidenau oder in Niedersachsen randalieren, sind keine Asylkritiker! Hier begegnet uns der nackte Rassismus. Das eigentlich Gefährliche ist die derzeit immer deutlicher werdende Verschmelzung der Naziszene mit Teilen der Bevölkerung. Einer der Tatverdächtigen, der in Salzhemmendorf ermittelt wurde, hatte unbehelligt und über Jahre hinweg Ver-

bindungen zur braunen Szene. Sigmar Gabriel hat in Heidenau ein deutliches Zeichen gesetzt und klar gemacht, dass wir uns gegen diesen Ungeist zur Wehr setzen müssen und werden.

Als Land haben wir bereits die Mittel für die Kommunen beträchtlich erhöht. Um die Flüchtlinge aber tatsächlich adäquat unterzubringen und versorgen zu können, bedarf es weiterer Unterstützung durch den Bund. Wir sind da dran in der Koalition.

Nicht zuletzt möchte ich mich als Landtagsabgeordneter, gerade auch hier in der List, bei allen Menschen im Stadtteil sehr herzlich bedanken für die große Unterstützung in den letzten Tagen, Wochen und Monaten. Insbesondere gilt mein Dank auch unseren Bezirksbürgermeisterinnen und Bürgermeistern. Ich weiß ganz sicher: Ohne dieses ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement, wäre vieles nicht möglich. Lassen wir es gemeinsam nicht zu, dass die Stimmung der Willkommenskultur ‚kippt‘. Das dürfen wir den traumatisierten Flüchtlingen nicht antun.

Bei Fragen oder Anregungen bin ich über mein Wahlkreisbüro unter www.michael-hoentsch.de oder telefonisch unter 0511-89820422 zu erreichen.

Michael Hans Höntsch

Aus dem Rat

Liebe Genossinnen und Genossen,

„Flüchtlinge, immer wieder Flüchtlinge“, gibt es den kein anderes Thema mehr? Das höre ich in letzter Zeit immer häufiger, wenn ich mit den Menschen in unserer Stadt ins Gespräch komme. Ich antworte dann immer, dass ich es auch als ein sehr von den



Medien bestimmtes Thema wahrnehme und es nicht immer dem eigentlichen Thema gerecht wird.

Ganz unaufgeregt betrachtet, geht es eigentlich nur darum, Menschen, die ihre Heimat verloren haben, ein neues Leben unter würdigen Bedingungen zu ermöglichen. Bei 80 Millionen Einwohnern in unserem Land und etwa 800 000 Zugereisten sehe ich persönlich hier nicht ein Problem.

Natürlich haben wir hier eine Aufgabe bekommen, die vorher nicht auf unserem Stundenplan stand und trotzdem bewältigt werden muss. Hier sind wir möglicherweise etwas ungeübt, aber es gibt viele gute Ansätze und viele Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich engagieren.



Für uns im Rat
Thomas Müller

Bei der letzten Sitzung unserer AG Flüchtlinge haben wir uns besonders mit dem Thema der Traumabewältigung beschäftigt. Fast nie bleibt eine Flucht ohne Folgen für die Psyche. Eine Möglichkeit hier ein Ventil zu schaffen ist, so banal es klingt, der Sport. Sportangebote für Flüchtlinge in Kooperation mit Sportvereinen, aber auch

in Verbindung mit Studierenden der Sportwissenschaft, können hier hilfreich sein. Dr. Uwe Tegtbur von der MHH hat uns in der AG aufgezeigt, welche Möglichkeiten hier noch entwickelt werden könnten. Der Landessportbund gibt bereits finanzielle Unterstützung, und beim VfL Eintracht gibt es eine Koordinierungsstelle, das wusste ich bisher noch nicht.

Eine weitere Chance noch besser zu helfen hätten wir, wenn wir künftig früher erfahren mit welchen Fähigkeiten, Neigungen und Kompetenzen die Men-

schen zu uns kommen. Wie wäre es, wenn wir neben dem Sport auch die Musik mit ins Angebot bringen.

In einem Werbeslogan hieß es einmal: "Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an." Vergessen dürfen wir dabei allerdings nicht, dass es auch andere Aufgaben vor Ort gibt, die ihre Aufmerksamkeit verlangen. Das Thema Kitas und Schulen ist immer aktuell, genauso wie der Zustand unserer Straßen und Fahrradwege.

Der Blick fürs Ganze, das ist die Verantwortung, die wir gemeinsam haben.

Thomas Müller

Aus dem Bezirksrat

Haushaltsanträge für das 2016:

Das Jahr ist mitten in seiner zweiten Hälfte und wir müssen schon wieder an die Haushaltsmittel für unsere Vorhaben in 2016 denken, getreu dem Motto "Ohne Moos nichts los!".

Dazu haben wir nach Abfrage in den Ortsvereinen die Themen gesammelt und Anträge geschrieben:

- Zeitgemäße Ausstattung der naturwissenschaftlichen Fachräume mit Lehrmitteln in der IGS-Büssingweg,
- Prüfung, welchen Raumbedarf eine gemeinsame Oberstufe der IGSn List, Büssingweg und Vahrenheide/Sahlkamp an der IGS Büssingweg erfordern würde und Vorlage eines entsprechenden Konzeptes bis zum Sommer 2016,
- weitere (kleine) Sanierungen an der IGS Büssingweg
- nach einer Strukturuntersuchung in Hannover, welcher Raummehrbedarf durch die Wiedereinführung von "G9" entsteht, sollte dieser ggf. an der Leibnizschule realisiert werden.
- Prüfung, was eine Komplettsanierung der Rosa-Parks-Grundschule im Vergleich zu einem Neubau



kosten würde. Vorlage einer Kalkulation im Sommer 2016.

-Einrichtung eines Spielplatzes zwischen Immengarten und Tintendrift neben dem Neubauprojekt "Die Vier".

Diese Anträge werden neben dem Einbringen in die Haushaltssitzung des Bezirksrats in die fachlich zuständigen Fraktionsausschüsse eingebracht. Dort wird inhaltlich diskutiert und darauf geachtet, dass nicht nur wenige, sondern alle Stadtbezirke Beachtung finden. Die Anträge, die diese Hürde schaffen, kommen auf die Tagesordnung der Fraktionsklausur. Hier werden noch einmal alle Anträge zur Diskussion gestellt - nachdem der Kämmerer traditionsgemäß die kritische Haushaltslage vorgestellt hat und die finanziellen Spielräume aufzeigt. Alle Anträge, die während der zweitägigen Haushaltsklausur bestätigt werden, kommen in die Diskussion mit dem Koalitionspartner "Die GRÜNEN" auf Ratsebene. Was dort dann beschlossen wird, kann dann 2016 realisiert werden.

Während dieses vielstufigen Verfahrens können viele unserer Initiativen auf der Strecke bleiben und es obliegt unseren Ratsmitgliedern und dem Fraktionsvorsitzenden der Bezirksratsfraktion, gut zu verhandeln und langen Atem zu haben.

Aktuelles:

In die Septembersitzung des Bezirksrates Vahrenwald-List bringt unsere Fraktion u.a. folgende Anträge ein:

-Verlängerung der Fußgängerampelphase am Lister Platz (bei Bosselmann)

-Neuausschilderung der Fahrradnebenstrecke von Spannhagengarten zum Lister Platz

-Nachtgeschwindigkeitsbegrenzung in der Waldersee- und Ferdinand-Wallbrecht-Straße.

Thomas Bechinie

Herzlichen Glückwunsch, liebe Ortrud!

Am 1. August 1945 trat sie in die SPD ein: Ortrud Just, unlängst aus Dortmund zu uns nach List-Süd gezogene Sozialdemokratin. Für ihre 70-jährige SPD-Mitgliedschaft ehrt unser OV sie am 11. September mit Franz Müntefering im Alten Rathaus von Hannover. Auch an dieser Stelle im Namen des "Lister Meilensteins": Herzlichen Glückwunsch, liebe Ortrud!

AG Migration und Teilhabe

Die AG Migration und Teilhabe befasst sich mit aktuellen politischen Themen betreffend Migration und Teilhabe, zurzeit insbesondere mit der Flüchtlingsproblematik.

Uns ist es wichtig, den Bedarf der betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in unserem Stadtbezirk leben, zu erfassen und bestmöglich abzudecken.

Ziel ist es unter anderem, zwischen den ortsansässigen Bürgern und den „Flüchtlingen“ eine Brücke zu schaffen, um Angst vor dem „Neuen und Fremden“ abzubauen und Begegnungen auf gleicher Augenhöhe zu ermöglichen.

Durch verschiedene Aktionen sollen Vorurteile abgebaut und Möglichkeiten für ein besseres Miteinander ausgelotet werden.

Des Weiteren ermitteln die Mitglieder der AG, Wege zur Teilhabe in die Gesellschaft der Flüchtlinge. Dabei geht es in erster Linie um Folgendes: Wie können kann den Familien konkret geholfen werden? Welche



Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bestehen für die betroffenen Menschen, insbesondere die Flüchtlingskinder? Welche Themen sind den Betroffenen wichtig? Wie können sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben?

Wir freuen uns auf Ideen und Anregungen von interessierten Bürgern und laden herzlich ein, bei unserer AG Migration und Teilhabe mitzumachen und zu helfen. Nähere Informationen können bei mir unter tuelin@colakgil.de erfragt werden (Treffen sind immer am zweiten Mittwoch im Monat). (Tülin Colakgil)

Nachbarschaftskampagne

In der Zeit vom 08. September bis 13. Oktober führt der Ortsverein in Zusammenarbeit mit der Bezirksratsfraktion Vahrenwald-List eine Nachbarschaftskampagne in der List durch. Im Folgenden möchten wir euch über den Hintergrund der Kampagne und über die konkret geplanten Aktionen informieren.

Die Nachbarschaftskampagne geht auf eine Initiative der Bundespartei zurück, die im ersten Halbjahr u.a. durch vorbereitende Workshops vom Unterbezirk Region Hannover begleitet wurde. Ziel der Nachbarschaftskampagne ist es die Kampagnenfähigkeit der Ortsvereine zu stärken, neue Aktionsformen auszuprobieren und die Partei als solche vor Ort bzw. in der direkten Nachbarschaft stärker sichtbar zu machen.

Im Vorstand des Ortsvereins List-Süd haben wir beschlossen, uns an der Kampagne zu beteiligen und insbesondere uns Bereichen im Ortsvereinsgebiet zu widmen, die wir im Rahmen von Wahlkämpfen oder anderen Kampagnen bisher weniger im Fokus hatten. Auf Grundlage einer detaillierten Analyse ist entschieden worden, die Nachbarschaftskampagne in den

Wohnvierteln rund um den Welfenplatz durchzuführen (siehe Abbildung 1). Im Rahmen der angesprochenen Analyse haben wir festgestellt, dass in diesem Bereich die SPD bei Wahlen grundsätzlich die besten Zweitstimmenergebnisse in der südlichen List erzielt, jedoch gleichzeitig in den letzten Jahren der Nichtwähler-Anteil dort stark angestiegen ist. Ebenso stellen wir fest, dass in diesem Bereich der Ortsverein List-Süd bezogen auf das gesamte Ortsvereinsgebiet mit vor Ort wohnenden Mitgliedern stark unterrepräsentiert ist.

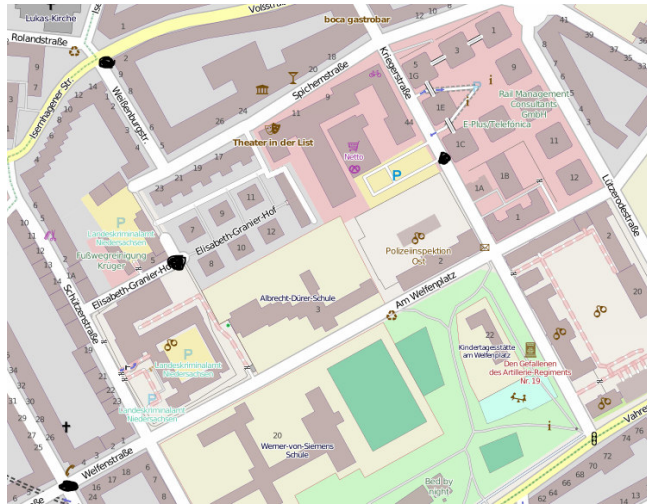


Abbildung 1: Gebiet der Nachbarschaftskampagne (schwarze Punkte - Standorte der Infostände, Karte: www.openstreetmap.de)

Zur Vorbereitung der Nachbarschaftskampagne hatte der Ortsverein am 31. Juli alle GenossInnen des Ortsvereins zu einem Workshop eingeladen. Die vor Ort wohnhaften GenossInnen wurden darüber hinaus auch direkt angesprochen. Diese Beratungen haben ergeben, dass niedrigschwellige Aktionen, mehrfach und über einen längeren Zeitraum ausgeführt auf jeden Fall zu bevorzugen sind.



Unter dem Motto „Lister Kaffeegespräche“ werden wir daher vom 08. September bis 13. Oktober an unterschiedlichen Stellen im Kampagnengebiet (siehe Abbildung 1) zusammen mit unseren Mitgliedern des Bezirksrats (Irma Walkling-Stehmann, Thomas Bechinie, Bruno Gill) und der Regionsversammlung (Walter Richter) sieben kleine Infostände durchführen. Bei kostenlosem Kaffee oder Tee haben Passanten bzw. Anwohner die Gelegenheit sich direkt über die Arbeit der Bezirksratsfraktion vor Ort zu informieren. Im Gespräch können sie dann ebenfalls auf Probleme und Wünsche der Anwohner in der Nachbarschaft hinweisen. Diese Anregungen und Ideen können entweder direkt oder im Hinblick auf die Kommunalwahl 2016 aufgegriffen werden. Mittels flächendeckender Hausverteilung eines Infoflyers werden die Anwohner vorab über unsere Infostände informiert. Ebenso hoffen wir über Mundpropaganda auf uns aufmerksam machen zu können.

Folgende Termine und Standorte sind vorgesehen:

Datum	Uhrzeit	Standort
09.09.2015	16 - 18	Isernhagener Straße/Voßstraße [Nähe Rewe]
12.09.2015	12 - 14	Bronsartstraße/Welfenstraße
18.09.2015	16 - 18	Isernhagener Straße/Voßstraße [Nähe Rewe]
29.09.2015	18 - 20	Kriegerstraße 44 [Nähe Netto]
30.09.2015	17 - 19	Elisabeth-Granier-Hof
06.10.2015	16 - 18	Isernhagener Straße/Voßstraße [Nähe Rewe]
13.10.2015	16 - 18	Kriegerstraße 44 [Nähe Netto]

Wir sind uns sicher, dass wir für spätere Kampagnen oder Wahlkämpfe in den nächsten 6 Wochen wertvolle Erfahrungen sammeln werden. Wir freuen uns auf viele interessante Gespräche.

Olaf Janßen und Daniela John

TTIP – was geht mich das an?

Ein Statusbericht

Das Thema TTIP sprengt den Rahmen eines Artikels des Lister Meilensteins vom Umfang her völlig. Wir möchten mit einer Einführung in das Thema aufzeigen, warum uns das Thema aber eben gerade nicht egal sein darf. Auf der Homepage des Ortsvereins haben wir eine ausführliche Fassung dieses Artikels eingestellt.

TTIP steht für „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ zwischen den USA und der EU, ein Abkommen aus einer Reihe von Freihandelsverträgen, die z.Z. von der EU verhandelt werden bzw. schon ausgehandelt sind. Der Textentwurf liegt auch nur auf Englisch vor und soll letztendlich auch so verabschiedet werden. Angeblich soll TTIP ja nur ein Freihandelsabkommen sein, mit dem Zölle, Vorschriften, Normen usw. weit möglichst abgeschafft bzw. harmonisiert werden sollen – unter Umständen sogar mittelfristig Subventionen. Das scheint ein vordergründig sinnvoller Ansatz zwischen großen Volkswirtschaften mit einem umfangreichen Warenaustausch zu sein. Beim genaueren Hineinschauen in die nur bruchstückhaft vorhandenen Vertragsentwürfe (EU Transparenzoffensive!) merkt man aber schnell, dass der Freihandel als trojanisches Pferd dienen soll, durch das international operierende Unternehmen künftig weitgehend unbelästigt von störenden nationalstaatlichen Regelungen agieren können.

Man könnte nun denken, dass dies uns nicht direkt betrifft. Dies stimmt nicht, jeder von uns ist direkt oder indirekt in seinem Alltag betroffen. Beispielhaft seien private „Taxis“ über das UBER Portal oder privatisier-



te, ehemalige kommunale Wohnungen genannt. Das alles hat dann mit sozialer Marktwirtschaft aber auch rein gar nichts mehr zu tun. Ein besonders kritischer Punkt sind Beibehaltung und Ausweitung von Investitionsschutzvereinbarungen

Spätere Veränderungen an den Verträgen sind fast unmöglich, deshalb kann es das Ziel der SPD nur sein, keine ungedeckten Schecks auf die Zukunft auszustellen.

Quellen:http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index_de.htm

<https://wikileaks.org/tisa/>

Aktueller Hinweis:

Am 10. Oktober findet in Berlin ab 12h am Hbf die Groß Demo „TTIP & CETA stop! Für einen gerechten Welthandel!“ mit über 100.000 Teilnehmern statt.

Angesichts der Bedeutung dieser Abkommen für jeden einzelnen Bürger und Auswirkungen auf Demokratie und Rechtstaatlichkeit sowie immer noch nicht ausreichender Transparenz der Verhandlungsergebnisse hat der Vorstand von unserem Ortsverein im August beschlossen, diesen Aufruf zur Demo selbstverständlich zu unterstützen.

Also auf nach Berlin!

Mehr Infos unter www.ttip-demo.de mit kostenfreier Bestellung von Mobilisierungsmaterial <http://ttip-demo.de/mitmachen/flyer-plakate/> sowie Ticketbestellungen für Sonderzüge <https://ttip-sonderzug.de/> (Zustiegsmöglichkeiten für Hannover werden noch gecheckt)

Bernd Steckhan

Happy Birthday, Walter Meinhold

Walter Meinhold, der langjährige SPD-Ortsvereinsvorsitzende von List-Süd, feierte am 16. Juni seinen 70. Geburtstag. Von 1998 bis 2008 war er Mitglied des Niedersächsischen Landtags und wurde für sein vielfältiges Engagement u.a. mit der Willy-Brandt-Medaille geehrt. Derzeit ist Walter Meinhold als stv. Vorsitzender des SPD Unterbezirks Region Hannover aktiv.



Das Geburtstagsständchen des Ortsvereinschors "Lister Rothäute"

Walter Meinhold an seinem 70. Geburtstag



Termine Sep. bis Nov. 2015

Fr., 11.09., 16:00 Uhr: Ehrung unserer Genossin Ortrud Just für 70 Jahre SPD-Mitgliedschaft durch Franz Müntefering, Altes Rathaus Hannover - Anmeldungen unbedingt erforderlich (Cornelia Walter, E-Mail: corwalter@gmx.de)

14.-23.09.: Telefonische Mitgliederbefragung im SPD OV List-Süd

Fr. 18.09., 16–18h: „Lister Kaffeegespräche“ Isernhagener Straße/Voßstraße [Nähe Rewe]

Do., 24.09., 20:00 Uhr: Mitgliederversammlung der Ortsvereine List-Süd und Vahrenwald zur Diskussion des Vorschlags zur "Gründung des SPD Ortsvereins Vahrenwald-List:

Arbeitsstruktur und Aufgaben des neuen Vorstandes" im FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92 - weitere Infos unter <http://spd-list-sued.de/ortsverein/fusion/>

Sa., 26.09., 11:00 bis 13:00 Uhr: Infostand im Rahmen der Programmwoche zur Kommunalwahl 2016 der SPD Region Hannover, Lister Meile - Höhe Pferdekopfbrunnen

Di., 29.09., 18–20h: „Lister Kaffeegespräche“ Kriegerstraße 44 [Nähe Netto]

Mi., 30.09., 17–19h: „Lister Kaffeegespräche“ Elisabeth-Granier-Hof

Do., 01.10., 20:00 Uhr: Offener Ortsvereins-Vorstand, Tagesförderstätte, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

Di., 06.10., 16–18h: „Lister Kaffeegespräche“ Isernhagener Straße/Voßstraße [Nähe Rewe]

Mi., 07.10., 20:00 Uhr: Stammtisch, Kneipe "Fiedel", Jakobistr. 51

Sa., 10.10., 12h: Bundesweite Großdemo gegen TTIP, CETA & Co., Berlin Hbf.

Di., 13.10., 16-18h: „Lister Kaffeegespräche“ Kriegerstraße 44 [Nähe Netto]

Do., 22.10., 20:00 Uhr: Offener Ortsvereins-Vorstand, Tagesförderstätte, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

Sa., 31.10., 11:00 bis 13:00 Uhr: Infostand, Lister Meile - Höhe Pferdekopfbrunnen

Mi., 04.11., 20:00 Uhr: Stammtisch, Kneipe "Fiedel", Jakobistr. 51

Do., 05.11., 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung zur Auflösung des OV List-Süd, Gemeindesaal der Lukaskirche, Dessauer Str. 2 - Eingang über die Rolandstr. (vorbehaltlich des Mitgliedervotums auf der MV am 24.09.)

Do., 05.11., 20:00 Uhr: Gründungsversammlung des OV Vahrenwald-List mit Wahl des Vorstandes, Gemeindesaal der Lukaskirche, Dessauer Str. 2 - Eingang über die Rolandstr. (vorbehaltlich des Mitgliedervotums auf der MV am 24.09.)

Sa., 14.11., 11:00 bis 13:00 Uhr: Infostand, Lister Meile - Höhe Pferdekopfbrunnen

Mo., 16.11., 20:00 Uhr: Veranstaltung zur aktuellen Bundespolitik mit MdB Kerstin Tack, Tagesförderstätte, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

Zum Vormerken:

So., 03.01.2016, 11:00 Uhr: Die Eiswette am Mittel-landkanal - mehr Infos unter www.spd-eiswette.de

Weitere Termine unter <http://spd-list-sued.de/aktuell/termine/>

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thilo Scholz, Vorsitzender SPD-Ortsverein List-Süd, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-list-sued.de

Redaktion: Thilo Scholz, Matthias Kappey

Layout und Satz: Oliver Waffender / Matthias Kappey

Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

Auflage: 350 Exemplare



Rückschau in Bildern



Walter und Eva Richter stellten auch dieses Jahr wieder ihren Kleingarten für das Sommerfest zur Verfügung. Deshalb überreichte Nils-Jasper Schuler Walter Richter einen 50 Euro-Gutschein für ein Restaurant



Gabriele Gerlach überreicht Irma Walkling-Stehmann Blumen als Dank für die laufende Nutzung ihrer Garage.

Vorderseite: Lister Meilenfrühstück am 5.9.